

Persönliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **72-M (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le HP-65 est livré avec un adaptateur-chargeur, un étui de transport souple avec lanière, un écrin de transport, des étiquettes de personnalisation, un manuel d'utilisation et un aide-mémoire. La bibliothèque de programmes-types fournie avec chaque machine comporte des programmes pré-enregistrés, des cartes de programmes de diagnostic, une carte de nettoyage de tête magnétique et 20 cartes programmes magnétiques vierges.

Application topographie

Parmi les programmes pré-enregistrés mis à la disposition des géomètres par Hewlett-Packard figurent un grand nombre de programmes qui permettront à l'équipe du chantier de contrôler son travail «sur le terrain», notamment cheminement avec compensation des angles et des coordonnées et implantation de courbe. D'autres programmes concernent les fonctions de géométrie analytique telles que intersections, calcul de surfaces et de courbes. Il existe notamment: trois programmes de calcul de courbes, trois programmes de triangulation, trois programmes de calcul d'intersections, deux programmes de surfaces prédéterminées et un programme calculant la distance d'un point à une droite.



Les géomètres, topographes, spécialistes en génie civil peuvent mettre au point sur le HP-65, nouveau calculateur de poche programmable et à cartes magnétiques, leurs propres applications ou utiliser pour les problèmes les plus courants, la bibliothèque de programmes pré-enregistrés, développée par Hewlett-Packard. Le clavier du HP-65 offre 51 fonctions au total.

Veranstaltungen

Symposium der Kommission IV der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie

Die Kommission IV der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie führt vom 24. bis 26. September 1974 in Paris ein Symposium durch. Als Schwerpunktthema soll

die Nachführung von topographischen Karten mit Hilfe von photogrammetrischen Methoden

(Arbeitsgruppe IV2) während eines vollen Tages behandelt werden. Daneben kommen auch die Themen der anderen Arbeitsgruppen (IV1: Digitale Geländemodelle, IV3: Katasterpläne, IV4: Kontrolle topographischer Karten) zur Sprache.

Eine Ausstellung technischer Dokumente und Instrumente zum Hauptthema ist ebenfalls vorgesehen.

Von der Schweiz wird sich voraussichtlich die Eidgenössische Landestopographie mit einem Aufsatz von R. Knöpfli und einem Ausstellungsbeitrag zur Nachführung beteiligen.

Interessenten erhalten auf Wunsch nähere Angaben beim Kommissionsberichterstatte Ch. Eidenbenz, Eidgenössische Landestopographie, 3084 Wabern.

Fortbildungskurs

An der Technischen Hochschule in Graz wird von den Professoren P. Meissl und K. Rinner in der Zeit vom 25. bis 27. November 1974 der

IV. Fortbildungskurs für Praktiker des Vermessungswesens

abgehalten. Auf diesem werden von Fachkollegen aus dem In- und Ausland folgende Themen behandelt:

«Das zukünftige Berufsbild des Vermessungsingenieurs»

«Datenverarbeitung im Vermessungswesen; Stand und Ausblick»

In einer Firmenausstellung werden Computer und automatische Zeichengeräte vorgeführt. Im gesellschaftlichen Teil sind Empfänge durch die Steiermärkische Landesregierung und die Stadt Graz vorgesehen.

Zur Bestreitung der Unkosten wird ein Kostenbeitrag von S 300.- eingehoben. In Ausnahmefällen sind Ermäßigungen möglich.

Interessenten werden gebeten, eine Voranmeldung an die Adresse Prof. Dr. K. Rinner, Technische Hochschule in Graz, Rechbauerstraße 12, 8010 Graz, zu senden.

Fachausstellung für Vermessungstechnik

Im Restaurant «Bürgerhaus» in Bern wird anlässlich der Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT) am 16. März 1974 eine Fachausstellung für Vermessung und Ingenieurwesen durchgeführt. Insgesamt 13 Aussteller werden mit Instrumenten, Zeichengeräten, Rechenmaschinen und Erzeugnissen der Reprobranche vertreten sein.

Öffnungszeiten: Freitag, 15. März, 14.30–19.30 Uhr; Samstag, 16. März, 9–19.30 Uhr.

Persönliches

Dr. Hellmut H. Schmid – neuer Professor für Photogrammetrie an der ETH Zürich

Wie in der Presse bereits kurz mitgeteilt wurde, fiel die Wahl des Bundesrates für die vakante Professur für Photogrammetrie an der ETH Zürich auf Dr. Hellmut Schmid, den bisherigen Direktor für Forschung und Entwicklung des US National Geodetic Survey. Hellmut Schmid ist für die Schweizer Photogrammetrie kein Unbekannter; am Internationalen Kongress für Photogrammetrie in Lausanne 1968 erhielt er die damals zum dritten Mal verliehene höchste Auszeichnung der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie, die goldene Brock-Medaille.

Hellmut Schmid ist 1914 in Dresden geboren, wo er auch studierte, diplomierte und doktorierte. Sein markantester Lehrer, der wohl auch Schmid's Liebe zur Photogrammetrie weckte, war Professor Huggershoff, einer der ideenreichsten Pioniere der Bildmessung nach dem ersten Weltkrieg. Aus Schmid's Werdegang stechen hervor: die vermessungstechnischen und geodätischen Arbeiten bei Raketenentwicklungen der Gruppe Wernher von Braun in Peenemünde, die Fortsetzung der Arbeiten in den USA, die Mitarbeit bei den Ballistic Research Laboratories der US Army, die Entwicklung von Aufnahmeverfahren für die analytische Photogrammetrie, die Anregungen für optische und instrumentelle Entwicklungen bei der Wild Heerbrugg AG, die wissenschaftliche Beratung des Direktors der US Army Geodesy und

schließlich eine zehnjährige Tätigkeit im Dienste des US National Geodetic Survey, zuletzt als Direktor für Forschung und Entwicklung.

Von seinen zahlreichen Auszeichnungen seien neben der Brock-Medaille nur der Dr. h.c. der Universität Bonn erwähnt. Seine Publikationsliste enthält rund 100 Titel. Als wichtigste Arbeiten aus seiner derzeitigen Tätigkeit sind zu nennen: die Fertigstellung des geodätischen Weltsystems und eines Verdichtungsnetzes über den nordamerikanischen Kontinent mit Hilfe der Satellitengeodäsie, die Erstellung eines geodätischen Bezugssystems für den Mond aus Daten von Apolloflügen und die Anwendung der Präzisionsphotogrammetrie zur Verdichtung großmaschiger Dreiecksnetze durch Luftbildtriangulation.

Es ist erfreulich, daß es gelungen ist, Hellmut Schmid für die Schweiz zu gewinnen; noch erfreulicher ist es aber, daß es nicht zuletzt sein eigener Wunsch war, in der Schweiz weiter wirken zu wollen.

H. K.

In memoria dell'ing. geometra Tullio Terribilini



Il mattino di venerdì 18 gennaio è deceduto al suo domicilio a Gordola l'ing. geometra Tullio Terribilini.

Lo scorso anno egli aveva dovuto sottoporsi ad una difficile operazione dalla quale si era tuttavia rimesso bene ond'è che nulla lasciava presagire l'improvvisa dipartita che ha lasciato costernati i suoi tanti amici ed estimatori.

Tullio Terribilini, nato a Cevio nel 1910, aveva assolto gli studi al liceo di Lugano ed al politecnico di Zurigo e dopo aver conseguito il diploma di ing.-geometra e fatto un breve periodo di pratica aveva aperto il suo studio tecnico a Gordola.

Il nuovo ufficio, sorto in un momento di grande sviluppo delle misurazioni catastali e delle migliorie fondiari, veniva felicemente a colmare una lacuna nell'apparato tecnico regionale ond'è che in breve tempo tutti i Comuni del gordolese e della Verzasca vi fecero capo per i loro rilievi catastali, i raggruppamenti, gli acquedotti e le opere di infrastruttura.

Tullio Terribilini ebbe così modo di dimostrare la sua particolare vocazione per la delicata e complessa tecnica del ramo, peraltro già dimostrata durante gli studi, mettendosi in evidenza per la competenza, serietà e coscienziosità professionali.

Il numero delle opere cui ha dato il contributo del suo sapere è cospicuo e fra le tante citiamo i raggruppamenti di Vogorno, di Sonogno e Gordola ed i progetti di dettaglio di quelli di Cugnasco e Gerra Verzasca; gli acquedotti di Brione Verzasca, Vogorno, Gordola e Vergeletto, le misurazioni del piano di Gordola, Gerra Verzasca e di Lavertezzo ed innumerevoli lavori di genio rurale e civile per Comuni, enti pubblici e privati. Era anche geom. revisore del circondario. L'imponente elenco resta a testimoniare la feconda attività di questo tecnico tanto capace quanto semplice e schivo di esteriorità e di onori. Fra tutte le sue fatiche il raggruppamento di Gordola resta sicuramente l'opera più bella anche se la più difficile perchè comprendeva tutti i ronchi vignati. Oggi la collina si presenta ben sistemata ed ordinata nel modo migliore, con una rete stradale scorrevole, anche se costruita con criteri di assoluta economia, e coi fondi commassati con mano abile e giudiziosa, lavoro questo di estrema difficoltà considerato il carattere potenzialmente urbano di una parte dei terreni.

Riandando il lavoro di Tullio Terribilini si deve ricordare la sua speciale predilezione per tutto quel che era misure e calcoli trigonometrici ed il suo contributo agli ingegneri Pastorelli per la determinazione dei punti d'appoggio nei rilievi aerofotogrammetrici fatti in alta valle di Blenio per lo studio dei progetti idrici; ma giova anche ricordare la sua particolare capacità nell'adattare alla morfologia del suolo le reti stradali così da giungere alle soluzioni migliori nei limiti dei preventivi e dei rigidi «barèmes» che regolano gli investimenti nel settore agricolo a seconda del valore economico del terreno.

Memori della massima che è facile progettare e costruire se non si bada troppo al preventivo, mentre è molto difficile progettare e costruir bene costringendo la spesa entro limiti che stiano in ragionevole rapporto col valore delle zone interessate, noi ci sentiamo in dovere, nel giorno del commiato da Tullio Terribilini di rendere questo pubblico omaggio alla sua competenza ed alla sua arte di ingegnere.

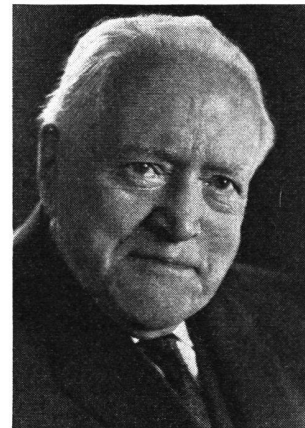
Tullio Terribilini si dedicò anche alla vita del suo comune e fu membro del Consiglio comunale e del Municipio. I colleghi ne ricordano il tratto gentile, la proverbiale modestia e la nobiltà d'animo. Negli ultimi anni della sua attività ha avuto il piacere di vedere suo figlio Claudio conseguire brillantemente la laurea di ing. rurale al politecnico di Zurigo col diploma federale di geometra ed entrare poscia, fresco e dinamico collaboratore, nell'ufficio paterno. La cruda sorte non gli ha consentito di vivere i giorni felici di una quiescenza che s'annunciava serena accanto al figlio ed alla sua famiglia.

A nome degli amici e dei colleghi in questo triste momento della sua dipartita noi gli diciamo, con l'accorato addio, il grazie riconoscente per il suo lavoro, l'amicizia che ci ha dato, il suo esempio e per quanto egli ha fatto nel campo specifico del catasto e delle migliorie fondiari. In questo bel Ticino che da anni lavora tenacemente per un suo miglior divenire, le tante opere di Tullio Terribilini rimarranno il miglior monumento che ne ricorderà il fecondo lavoro e l'amore per la sua terra.

R. S.

In seinem 86. Altersjahr ist am 6. Februar 1974

Dr. Walter Kern- Hünerwadel



Ehrenpräsident des Verwaltungsrates der Kern & Co. AG, Aarau, gestorben.

Walter Kern hatte Jurisprudenz studiert und führte bis vor kurzem ein Anwaltsbüro. Er galt im Zürcher Kantonsrat, dem er während einiger Jahre angehörte, und in zahlreichen leitenden Organen, wie etwa im Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, als gediegener Jurist. Das Wirken und Sicheinsetzen zugunsten der Allgemeinheit war ihm seit seiner schweren Erkrankung in jungen Jahren und späteren Genesung inneres Bedürfnis. Seine Interessen gingen indes weit über das intellektuell zu Fassende hinaus; er war ein Mensch mit einer heute selten gewordenen allgemeinen Bildung.

Als er im Jahre 1933 als Nachfolger seines Vaters das Präsidium des Verwaltungsrates der Kern & Co. AG, Aarau, übernahm, ein Amt, das er erst 1969 niederlegte, war dies für ihn wohl eher eine Pflicht gegenüber den Gründern und Angestellten der Firma als ein tieferes Interesse an Instrumenten, fand er doch zum Techni-